



LANDESVERBAND SACHSEN

DER KLEINGÄRTNER e. V.

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. · Loschwitzer Str. 42 · 01309 Dresden

Naturnah gärtnern – besser leben

Folge 11: Der Fledermauskasten

In Deutschland sind 25 heimische Fledermausarten, davon 18 in Sachsen, vom Aussterben bedroht. Zwei heimische Arten sind bereits ausgestorben, alle anderen gehen in ihren Beständen beängstigend zurück.

Fledermäuse stehen unter Naturschutz. Hauptgebiete ihrer Ansiedlung ist der Raum Dresden und Umgebung. Sie sind Nachttiere und fressen unliebsame Insekten wie Blutsauger, z.B. Stechmücken. Auch Fliegen, Nachtschmetterlinge, Käfer und andere Insekten werden von ihnen gefressen. Ihr Nahrungsbedarf ist groß.

Pro Nacht gerechnet verzehren sie ein Viertel ihres Körpergewichts an Insekten. Zwergfledermäuse vertilgen ca. 40 bis 50 Fliegen pro Nacht. Ihre Jagdzeit ist die Nacht und damit vertilgen sie Insekten, die den Vögeln nicht zugänglich sind. Nützlinge wie Schlupfwespen und Raubfliegen ruhen nachts und werden somit von Fledermäusen nicht gejagt. Als Feinde haben sie Eulen im Flug und Marder, Iltis und Katzen, wenn sie am Tag ruhen.

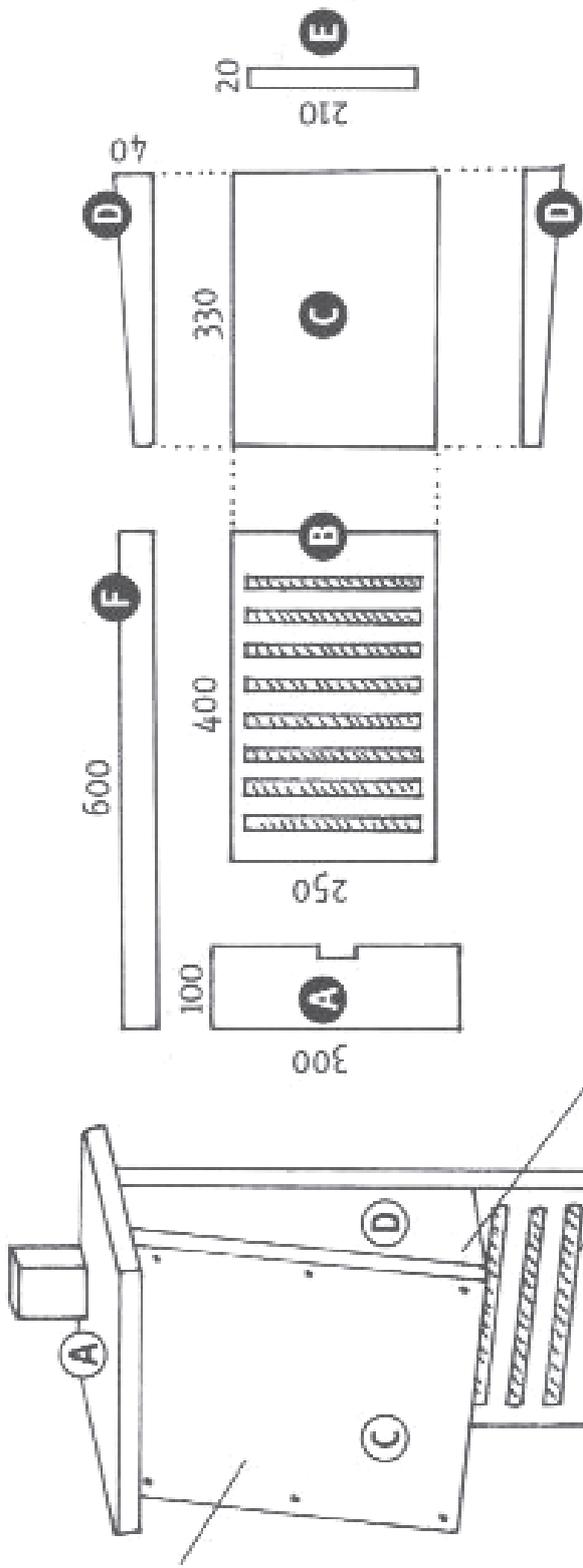
Hat man in seiner Kleingartenumgebung Fledermäuse gesichtet, lohnt sich der Versuch der Ansiedlung. Dazu benötigt man einen so genannten Fledermauskasten und eine ca. 4 m hohe stabile Holzstange, an der oben der Fledermauskasten angebracht wird. Andere Möglichkeiten bieten dicke Stämme und Gebäude. Fledermäuse sind sehr wärmeliebend. Daher sollten Kästen – möglichst in Gruppen – in der Sonne aufgehängt werden. Das Aufhängen der Fledermauskästen erfolgt im März, zu der Jahreszeit, wenn Fledermäuse aus ihrem Winterschlaf erwachen.

Eine Fledermaus beobachtet ein bis zwei Jahre diesen angebotenen Standort, bis sie sich entscheidet. Nahrungsangebot und freier Anflug zum Quartier müssen gegeben sein.

Mit Beginn der kalten Jahreszeit zieht sie sich in einen Schlupfwinkel (Keller, Dachboden, verfallene Gebäude oder hohle Baumstämme) zurück. Sie hat Fett gespeichert und kann so in der langen Fastenzeit die schwache Lebenstätigkeit unterhalten. Der Winterschlaf dauert ca. fünf bis sechs Monate und die Temperatur ist so bei 7⁰ C.

Fledermauskästen bietet der Gartenfachhandel in mehreren praxiserprobten Modellen an. Mit etwas Geschick gelingt es auch, einen Fledermauskasten selbst zu bauen. Auf das gute Zusammenfügen der Einzelteile sollte unbedingt geachtet werden, da kein Licht einfallen sollte oder Zugluft entstehen darf.

Wichtig: Keine Kontrollen und keine Reinigung der Kästen vor September!



Leiste (E) wird innen an der Vorderwand befestigt

Rückwand (B) mit Stecheisen aufrauen oder Rillen einarbeiten, Maßangaben in mm, Brettstärke 20 mm

Dieser Flachkasten ist weitgehend wartungsfrei, da der Kot der Tiere aus dem Einflugschlitz nach unten fällt. Als Material sollten nur ungehobelte Bretter verwendet werden. Hier können sich die Tiere besser festkrallen. Zusätzlich kann man die Vorder- und Rückwand mit einem Stecheisen aufrauen oder schmale Rillen einarbeiten. Die Fledermausquartiere werden günstigerweise in kleinen Gruppen von 3 bis 5 Stück in 3 bis 6 m Höhe und nach Süden ausgerichtet aufgehängt. Sie müssen stabil und pendelfrei befestigt sein. Es ist stets auf einen freien und ungehinderten Anflug zu achten.